Münsterländische Volkszeitung

Rheiner Volksblatt

Amtlicher Anzeiger für Stadt und Amt Rheine.

Organ der Zentrumspartei.

Bezugspreis: Monatlich frei durch unsere Boten ins Haus, sowie von der Geschäftsstelle abgeholt 3.00 Mk., im voraus zahlbar durch die Post frei ins Haus 15 — Mk. vierteljährlich. Die M. V. erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Druck und Verlag von Joseph Altmeppen in Rheine. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Bahnhofstraße 2. Fernsprecher Nr. 852. — Telegramm-Adresse: Volkszeitung Rheine (Westf.) — Postscheckkonto Cöln Nr. 40394. — Postschließfach Rheine Nr. 75. —

Anzeigenpreis: Die 6gesp. 1 mm Raumhöhe 25 Pfg., für Stadt und Amt Rheine: 15 Pfg., behördliche sowie Bank- und Finanzanzeigen 30 Pfg. Reklamen 150 Pfg. Teuerungszuschlag 20 Proz. Anzeigenannahme bis 3 Uhr nachm. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebener Stelle wird keine Garantie übernommen. Für Fehler, welche durch Fernsprecher oder mangelhafte Manuskriptlieferung entstehen, wird nicht gehaftet. Bei zwangsweiser Beitreibung von Gebühren fällt jeder Rabatt fort.

Wöchentliche Beilagen: Für Unterhaltung: „Sonntagslese"; für Landwirtschaft: „Feld und Garten"; für Sport und Jugendpflege: „Jung Rheine."

Nr. 261 — Freitag, den 11 November 1921 — 45. Jahrgang

Doch eine Weltwirtschaftskonferenz.

Loucheur vertritt Briand

wtb. **Paris**, 11. Nov. (Drahtbericht.) Wie das „Echo de Paris" mitteilt, wird sich Briand auf der Konferenz von Washington von Loucher, der am Sonnabend nach Amerika abreist, vertreten lassen.

Die Meldung scheint zu beweisen, daß die Wiederaufbaufrage in Verbindung mit den allgemeinen Wirtschaftsfragen Europas auf der Washingtoner Konferenz doch eine größere Rolle spielen werden, als man nach den Aeußerungen der amerikanischen Presse annehmen durfte. Die Abrüstungskonferenz wächst damit weit über den Rahmen hinaus, der ihr gesteckt war und dürfte zu einer Weltwirtschaftskonferenz werden, die von der allergrößten Bedeutung für die Zukunft Europas sein kann.

Was will die Garantiekommission in Berlin?

Neue Daumenschrauben?

„Sicherung" der Arbeitsmaschine durch Stillegung des Triebwerks. — Die ins Ausland verschobenen deutschen Industriewerte

wtb. Berlin, 11. Nov. (Drahtbericht.) Im Echo de Paris teilt Marcel Hutin mit, daß Präsident Millerand gestern eine hochbedeutsame Konferenz mit mehreren Regierungsvertretern über die Reparationsfrage hatte. Bei diesen Besprechungen seien außerordentlich ernste Maßnahmen in Erwägung gezogen worden, um jeder Möglichkeit, daß sich Deutschland der Reparationspflicht entziehe, wirksam entgegentreten zu können. Ein Mitglied der Reparationskommission erklärte vor der Abreise den Zeitungskorrespondenten, man wisse sehr wohl, daß der größte Teil des deutschen Vermögens, vor allen Dingen das Industriekapital, ins Ausland gewandert sei, wo es unter dem Namen von Anleihen oder fremden Firmen in Pfund, Sterling, Gulden oder anderen Devisen umgewandelt sei. Die deutsche Regierung habe nichts getan, um die Industrie zu zwingen, ihre Aktivposten zu veröffentlichen. Die Reparationskommission die sie dem Garantiekomitee gegenüber eingegangen sei, erfüllt werde vor allen Dingen Rechenschaft darüber verlangen müssen, in welcher Weise die deutsche Regierung die Verpflichtungen, die sie dem Garantiekomitee gegenüber eingegangen sei, erfüllt habe. Alles berechtige zu der Annahme, daß Deutschland nicht getan habe, was es versprochen (!). Unter diesen Umständen sei es notwendig, sofort die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, und zwar wirksame Maßnahmen. Frankreich müsse sich über diesen Punkt mit seinen englischen Freunden verständigen.

*

Nach alledem, was sich die Entente Deutschland gegenüber bisher an Unklugheiten geleistet hat, liegt tatsächlich die Gefahr nahe, daß die Reparationskommission jetzt in Berlin neue Betriebsmittel der deutschen Volkswirtschaft entziehen wird, ohne Rücksicht darauf, daß sie dadurch vollends die Stillegung der deutschen Arbeitsmaschine für die Entente heraufbeschwört. Einsichtsvolle Politiker und Volkswirte hüben wie drüben betonen immer wieder, daß die einzige Möglichkeit zur Vermeidung weiterer, ganz Europa, ja die ganze Welt schädigenden Verwicklungen nur auf dem Wege einer nüchternen Verständigung möglich ist. Statt dessen steuern die Männer, die das Ruder in der Hand haben, unentwegt auf die Klippe zu, die das Schiff zum Scheitern bringen muß. Wann endlich kommt der starke Mann, der mit energischem Ruck dem Steuer die Wendung gibt, damit das Schiff der freien Wirtschaft, des Fortschritts und der Aussöhnung hinaus aufs freie Meer fahren kann?

Die bedrohten französischen Interessen

tu. **Paris**, 11. Nov. Die Blätter fahren fort, der Reparationsfrage lange Kommentare zu widmen. Sie erklären allgemein, die Reise der Reparationskommission nach Berlin bedrohe die französischen Interessen.

tu. **Paris**, 11. Nov. Wie die „Frankfurter Zeitung" erfährt, soll der Beschluß der Reparationskommission, sich nach Berlin zu begeben, über den Kopf Frankreichs hinweg gefaßt worden sein. Gegenüber einem Mehrheitsbeschluß der Kommission sei den französischen Delegierten nichts anderes übrig geblieben, als sich der Reise anzuschließen, um die französischen Interessen nicht unverteidigt zu lassen. Frankreich werde sich unter allen Umständen einem deutschen Verlangen nach Aufhebung der im Artikel 248 geforderten teilweisen Haftung des Besitzes und der Einkünfte des Reiches ebenso widersetzen, wie einer von Deutschland etwa beantragten neuen Zahlungsfrist auf Grund des Artikels 234. In diesen beiden Fragen dürften von der Reparationskommission Beschlüsse nur einstimmig gefaßt werden und das Veto Frankreichs werde genügen, derartiges zu verhindern.

Die Kreditbeschlüsse der deutschen Industrie

tu. Berlin, 11. Nov. Der für die Beratungen der Angelegenheit der Kredithilfe eingesetzte Ausschuß des Reichsverbandes der deutschen Industrie hat gestern auf Grund der vom Reichsverband vom Sonnabend beschlossenen Resolution bis in die späten Abendstunden über die Kreditaktion beraten. Die Vertreter des Reichsverbandes werden das Ergebnis der gestrigen Beratungen dem Reichskanzler mitteilen.

Kein Einspruch der Reparationskommission gegen die Beamtenbesoldung

tu. Berlin, 11. Nov. Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt, daß die Reparationskommission keinen Einspruch gegen die neue Regelung der Beamtenbesoldung erhoben hat und daß demzufolge die Nachricht hiesiger Blätter, dieser Einspruch sei ist nach längeren Verhandlungen zurückgezogen worden, unzutreffend ist.

Verhaftung eines Verräters

tu. **München**, 11. Nov. Wie die „Münchener Neuesten Nachrichten" melden, fuhr kürzlich ein Mechaniker aus Garmisch nach Mainz, um gegen Geldentschädigung der französischen Nachrichtenstelle Mitteilungen über angebliche geheime Waffenlager zu machen. Der Verräter, der im allgemeinen geständig ist, wurde verhaftet.

Das neue Kabinett vor dem Landtag

Die Programmrede des Ministerpräsidenten

wtb. **Berlin**, 11. Nov. (Drahtbericht.) Haus und Tribünen sind stark besetzt.

Ministerpräsident Otto **Braun**: Der Verfassung entsprechend habe ich folgende Herren zu Ministern gewählt: Justizminister Am Zehnhoff, Inneres Severing, Kultus Dr. Boelitz (Unruhe bei den Komm.), Handelsminister Siering, Finanzminister Dr. v. Richter (Rufe bei den Komm.: Der alte Kappist!), Landwirtschaftsminister Dr. Wendorff. Ich beabsichtige, den Verbandssekretär Hirtsiefer, der gegenwärtig im Auslande weilt, zum Wohlfahrtsminister zu ernennen.

Der Ministerpräsident gedenkt dann der Not der besetzten Gebiete und besonders der Losreißung Oberschlesiens. Mit den übrigen Brüdern, die von uns scheiden müssen, bleiben wir im Geist verbunden, denn der Machtspruch der Sieger kann nicht die geistige und kulturelle Gemeinschaft eines Volkes zerreißen. (Beifall.) Um den Staatshaushalt zu balanzieren, muß die steuerliche Kraft unseres Volkes noch weiter angespannt werden, und vor allem der Besitz in vollem Umfange einer Leistungsfähigkeit herangezogen werden. Eine größere Selbständigkeit der Staatsfinanzen ist anzustreben. Die Wirtschaftskraft unseres Volkes muß gefördert werden, besonders die landwirtschaftliche Erzeugung. Wir wollen Sicherung und Ausbau der sozialen Gesetzgebung. Die Auswüchse des Wuchers, der Preistreibereien und die wüste Spekulation auf dem Waren, Effekten- und Devisenmarkte müssen bekämpft werden. Vor allem muß die Jugenderziehung in den Schulen auf Stärkung des Gemeinsinns gerichtet sein. Eine der wichtigsten Aufgaben der Regierung ist die Demokratisierung der Verwaltung. Die dazu bestimmten Gesetze werden mit tunlichster Beschleunigung vorgelegt werden. Die Beamtenschaft muß bereit sein, die Verfassung mit allen Mitteln zu schützen. Ein zeitgemäßes Disziplinargesetz ist in Vorbereitung. Die Absplitterung einzelner Gebietsteile aus dem preußischen Staatsgefüge kann die Regierung nicht unterstützen. Wir wollen ein gedeihliches Zusammenarbeiten der preußischen Regierung mit der Reichsregierung. Die Arbeitsgemeinschaft der vier Parteien will ihre Kräfte einsetzen, um unser Land und unser Volk vor dem Zusammenbruch zu bewahren und sie einer besseren Zukunft entgegenzuführen. (Beifall bei der Mehrheit.)

Abg. Dr. **Hauschild** (Soz.) erklärt, daß seine Partei das preußische Kabinett unterstützen werde.

Abg. **Herold** (Ztr.) verliest eine Erklärung seiner Fraktion, die sich für das Kabinett ausspricht und mit Dankesworten an Stegerwald schließt.

Abg. Dr. v. **Kraue** (DV.): Die Arbeitsgemeinschaft der vier Parteien, die das preußische Kabinett gebildet haben, hindert diese Parteien, gegeneinander zu arbeiten und nötigt sie zur Zusammenarbeit. Jede dieser Parteien muß deshalb Ziele zurückstecken. Die Tätigkeit des früheren Ministerpräsidenten Stegerwald verdient wärmste Anerkennung. (Widerspruch bei den Komm. und Unabh.). Meine Freunde sprechen dem Ministerpräsidenten Braun einstimmig ihr Vertrauen aus. (Ruf: Einstimmig?) Jawohl, einstimmig!

Abg. Dr. **Meyer**-Ostpreußen (Komm.): Diese Regierung vereint merkwürdige Gegensätze. Wir denken daran, wie einst der Minister Severing kämpfte gegen den Kappisten Richter und der Minister Hänisch gegen den Monarchisten Boelitz. (Sehr gut! bei den Komm.) Wir brauchen die Konfiskation des Vermögens der Besitzenden. Redner schließt sich dem Wunsche an, daß die Minderheit der sozialdemokratischen Fraktion über die koalitionsfreundliche Mehrheit siegen werde.

Auf einen Antrag der Deutschnationalen wird Vertagung der weiteren Aussprache beschlossen.

Eine Reihe Besoldungsvorlagen werden hierauf nachträglich auf die Tagesordnung gesetzt und debattelos den Ausschüssen überwiesen.

Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr.

wtb. **Berlin, 11. Nov.** Dem preußischen Landtag ist folgender Zentrumsantrag zugegangen: Der Landtag wolle beschließen, das Staatsministerium zu ersuchen, finanziell alle Notwendigkeiten der Gemeinden und Gemeindeverbände gebührend Rechnung zu tragen, um den katastrophalen Zusammenbruch dieser Organe zu verhindern.

Pressestimmen

tu. **Berlin, 11. Nov.** (Drahtbericht.) Die Blätter besprechen nur kurz die Rede des preußischen Ministerpräsidenten Otto Braun. Der „Vorwärts" betont, daß es sich um ein Mindestprogramm handle, nicht um ein persönliches Bekenntnis Otto Brauns und seiner beiden sozialistischen Ministerkollegen, sondern um eine Kollektiverklärung der neuen preußischen Regierung. — Die „Kreuzzeitung" bezeichnet die Rede mit dem Ausdruck „Ragout". — Die „Freiheit" spricht von der „Regierung ohne Programm". — In der „Täglichen Rundschau" meint Hussong: Braun sagt wenig, denn der Präsident einer groß. Koalition eckt gar zu leicht an. Die Sätze über die Gewissenspflicht der Beamten stellten die Kampfabsicht des Herrn Severing dar.

Die Streiklage im Reich.

Straßenbahnerstreik in Berlin

wtb. **Berlin**, 11. Nov. (Drahtbericht.) Auf vier Bahnhöfen sind gestern die Straßenbahner in den Ausstand getreten, weil die Direktion trotz der Forderung des Betriebsrates einen kürzlich entlassenen Angestellten nicht wieder einstellen wollen.

Zum Streik in den Benzwerken

tu. **Mannheim**, 11. Nov. Eine Versammlung der bei der Firma Benz u. Co. ausgesperrten Arbeiterschaft nahm harte Stellungnahme gegen die Bestimmungen der Direktion. Diese forderten Garantien für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in den Betrieben, auch daß alle an den Ausschreitungen Beteiligten nicht wieder eingestellt werden dürfen. Der Antrag eines Vertrauensmannes, die Angelegenheit einer Versammlung der Funktionäre aller Betriebe zu unterbreiten, wurde angenommen.

Teuerung ohne Maß und Ziel!

1 Pfund Margarine 35 M. — Eine Folge des Valutaschwindels.

wtb. **Berlin**, 11. Nov. (Drahtbericht.) Der Margarineverband e. V. Berlin bittet uns um Verbreitung folgender Mitteilung: Da die Margarineindustrie ihre Rohstoffe mit ausländischen Devisen bezahlen muß, hat sie sich gezwungen gesehen, eine weitere Erhöhung der Verkaufspreise vorzunehmen entsprechend der seit der letzten Preisfestsetzung eingetretenen Verschlechterung des Wertes der deutschen Mark, sodaß sich die marktgängigen Sorten auf 31 bis 35 M für den Kleinhandel stellen. Ueber die Einzelheiten, die für diesen Schritt mitbestimmend waren und die Kalkulationen, welche den neuen Preisen zugrunde gelegt sind, hat die Margarineindustrie der Regierung vorher Mitteilung gemacht und ist mit ihr wegen einer objektiven Nachprüfung der Kalkulationsnotwendigkeit durch das Ernährungsministerium in Verbindung getreten.

Auflösung der Sozialisierungskommission

Umwandlung in einen Beirat

tu. **Berlin**, 11. Nov. (Drahtbericht.) Wie wir hören, wird in nächster Zeit die Auflösung der Sozialisierungskommission durch ein Regierungsdekret angeordnet werden. Die Kommission wird eine grundlegende Aenderung erfahren, die sie zu einer Art Beratungsstelle für Wirtschaftsfragen macht. Die Zahl der Kommissionsmitglieder dürfte keine wesentliche Veränderung erfahren.

Börsenhandel auf der Straße

Die schwarze Börse in Danzig

wtb. **Danzig**, 11. Nov. (Drahtbericht.) Hier wurde gestern die sog. schwarze Börse, die auf offener Straße abgehalten wird und einen schwunghaften Handel in gefälschten und polnischen Banknoten betreibt, durch die Polizeibehörde aufgehoben. Die Angehörigen dieser Börse wurden von der Polizei verhaftet und, soweit sie nicht

Erhöhung der Beamtenbesoldung in Bayern

tu. **München**, 11. Nov. Im Ausschuß des bayerischen Landtages wurden gestern die Anträge für die Aufbesserung der Löhne der bayerischen Staatsbeamten, Angestellten und Arbeiter angenommen. Die neuen Ausgaben würden etwa 600 Millionen Mark an Mehrausgaben erfordern.

Nachklänge zur Proklamation des Kronprinzen Rupprecht

tu. **München**, 11. Nov. Am Dienstag nächster Woche beginnt im bayerischen Landtag im Ausschuß an die Vorlesung des Staatshaushalts die allgemeine politische Aussprache. Neben anderen politischen Angelegenheiten wird auch die bekannte Proklamation des Kronprinzen Rupprecht zum Tode seines königlichen Vaters in der Aussprache zur Erörterung kommen.

)(**Wiesbaden**, 9. Nov. **Ein Volksparteivorsitzender als Denunziant.** „Herr Kommandant! Ich mache Ihnen die Mitteilung, daß Dr. Klein, Sanitätsrat und Stabsarzt in Idstein, eine hochfeine Einrichtung besitzt, die aus einem französischen Schloß oder Belgien gestohlen ist. Das ist wahrhaftig wahr. Ich kann es beschwören. Oder die Einrichtung ist im Nebenhaus." Dieser anonyme Brief lief am 3. Januar 1919 bei der Ortskommandantur in Idstein ein. Diese nahm daraufhin bei Sanitätsrat Dr. Klein eine Haussuchung vor und beschlagnahmte eine Wohnungseinrichtung der Tochter des Arztes. Da aber nachgewiesen werden konnte, daß diese in Belgien ordnungsmäßig erworben worden war, wurde sie wieder freigegeben. Die Behörde gab alsdann den anonymen Brief an den Beschuldigten zurück, wodurch man von einem Schreibsachverständigen feststellen lassen konnte, daß er von dem Vorsitzenden der Deutschen Volkspartei und Stadtverordneten, dem Arzt Dr. Arthur Petsch, geschrieben war. Dieser erhielt jetzt vier Monate Gefängnis von der Strafkammer zuerkannt.

)(**Recklinghausen**, 10. Nov. **Wegen Giftmordversuches an der Familie seines verheirateten Sohnes** wurde ein 60jähriger Mann im benachbarten Erkenschwick festgenommen. Die Eheleute H. Stehr in Erkenschwick und deren zwei Kinder erkrankten in letzter Zeit wiederholt nach dem Genusse verschiedener Nahrungsmitel. Nach einer eingehenden Untersuchung stellte sich heraus, daß in den Speiseresten und im Salzfaß Arsenik vorhanden war. Der Täter gestand nach hartnäckigem Leugnen ein, das Gift, daß er aus Polen mitgebracht habe, heimlich ins Salzfaß getan zu haben, in der Absicht, auf diese Weise einem längeren Streit mit seinem Sohne und seiner Schwiegertochter ein Ende zu machen.

)(**Albersloh**, 10. Nov. **Ein Beispiel zur Nachahmung.** Laut Beschluß des hiesigen landw. Ortsvereins wurde in der vergangenen Woche eine Haussammlung mildtätiger Gaben für das Schwesternhaus zu Albersloh, für die armen Klarissen, sowie für das Waisenhaus St. Mauritz und für das Kinderheim der Herz-Jesu-Pfarre in Münster abgehalten. Die Sammlung hatte das schöne Ergebnis von 120 Zentnern Kartoffeln, 12 Zentnern Brotgetreide und 455 Mark in bar.

…ne
…, den 11. November 1921.

…kathol. Vereine von Rheine

…s Verbandes der kath. Vereine

Im kathol. Gesellenhause hatten sich gestern Abend die Vorstände der kathl. Vereine von Rheine versammelt, um Stellung zu den Vorschlägen eines vorberatenden Ausschusses, die die Vereinigung sämtlicher katholischen Vereine zum Ziele haben, zu nehmen. Der Gedanke einer solchen Kartellierung ist nicht mehr neu. Schon in verschiedenen Städten hat der Zusammenschluß aller dieser auf der gleichen Weltanschauung stehenden Vereine viel Gutes gezeitigt. Das zeigte ein kurzes Referat des Herrn Dr. Veen aus Münster. Der Referent legte dar, wie durch eine Kartellierung der Vereine die Geschäftsführung wesentlich vereinfacht werden könnte. Der Zweck der Kartelle sei, nicht eine neue Organisation zu schaffen — mit Organisationen seien wir leider schon überreichlich gesegnet — sondern die bestehenden Vereine zusammenzufassen, damit sie ein geschlossenes Ganze bilden. Auf diese Weise sei es möglich, alle die hohen Aufgaben, die jeder einzelne Vereine sich auf religiösem, karitativem, kulturellem, sozialem und nicht zuletzt auch wirtschaftlichem Gebiete gestellt habe, gemeinsam von einer Stelle aus zu erledigen. Das habe auch den Vorteil, daß hinter der Organisation eine größere Masse stehe, die weit eher als der einzelne Verein imstande sei, Forderungen durchzudrücken.

In der anschließenden Diskussion warf der Vorsitzende die Frage auf, ob es überhaupt praktisch sei, hier in Rheine zu einem Kartell zu kommen. Die Frage wurde im allgemeinen von sämtlichen Versammlungsteilnehmern bejaht. Man kam überein, sich die Ziele nicht zu weit zu stecken, sondern die Statuten so abzufassen, daß erst nach und nach der ganze Aufgabenkreis erfüllt wird. Das bietet die Gewähr, daß man nicht urplötzlich vor unüberwindlichen Schwierigkeiten steht. — Nach der kurzen Aussprache ging man dann an die Beratung der schon von der Kommission provisorisch aufgestellten Statuten, deren Paragraphen mit kleinen Abänderungen von der Versammlung genehmigt wurden. Danach führt das Kartell den Namen „Verband der katholischen Vereine". Die Verbandsleitung setzt sich aus dem Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter der dem Verbande angeschlossenen Vereine zusammen, die ihrerseits wieder einen engeren Vorstand wählt. Der Vorsitzende erhoffte den Anschluß von … Vereinen. — Möge der neugegründete Verband im Sinne der kathol. Weltanschauung wirken zum Segen Rheines, zum Segen aber auch des ganzen deutschen Volkes!

Die Bühne für Vergehen

Schöffengerichtssitzung in Rheine

Unter Vorsitz des Geheimen Justizrats Brockhausen wurde in der letzten Schöffengerichtssitzung in folgenden Sachen verhandelt:

Mit Freisprechung endete das Verfahren gegen den Spediteur August P. von hier, dem zur Last gelegt war, vor dem Abbrennen von Bodendecken nicht die polizeiliche Erlaubnis eingeholt zu haben.

Der Arbeiter Jakob K. von hier hatte einer hiesigen Fabrik 12 Pinnkops entwendet. Der Angeklagte war geständig und erhielt eine Gefängnisstrafe von 2 Wochen.

Derselbe stand unter der weiteren Anklage, einen Einbruchsdiebstahl im alten Bootshause ausgeführt zu haben. Er war auch in diesem Falle geständig. Von dem Diebesgut hatte er einiges an den Schlosser Otto B. von hier abgegeben, der sich wegen Hehlerei ebenfalls zu verantworten hatte. Ersterer wurde mit vier Monaten, letzterer mit zwei Wochen Gefängnis bestraft.

Wegen ruhestörenden Lärms waren einige junge Leute mit einem polizeilichen Strafmandat von je 30 Mark bedacht. Zwei Beteiligte — der Schlosser Hans E. und der Lokomotivanwärter Heinrich B. von hier — zogen es vor, einen Antrag auf gerichtliche Entscheidung zu stellen. Es wurde jedoch in der Beweisaufnahme ihre Täterschaft festgestellt. Das Gericht verurteilte jeden zu einer Geldstrafe von 100 Mark evtl. 10 Tagen Haft.

Der Bergmann Ulrich F. von Buer hatte im hiesigen Wartesaal einem Unbekannten eine ihm für kurze Zeit anvertraute Pappschachtel mit 100 Eiern entwendet. Das Gericht verurteilte ihn wegen Unterschlagung zu einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten.

Eine Mundharmonika hatte der Arbeiter Clemens B. von Eschendorf aus einem hiesigen Geschäft entwendet. Er erhielt dafür eine Gefängnisstrafe von 3 Tagen.

Der Kraftwagenführer Josef B. von Eschendorf stand unter der Angeklagte, einem hiesigen Wirt einen Motor entwendet zu haben. Ferner warf ihm die Anklage vor, eine Quittung zum Zwecke der Täuschung fälschlich angefertigt zu haben, um die Verfolgung von sich abzulenken. Der Angeklagte bestritt alles. Durch den aus der Haft vorgeführten Mitangeklagten H., der inzwischen abgeurteilt war, konnte der Angeklagte B. völlig überführt werden. Der Amtsanwalt beantragte wegen des Diebstahls eine Gefängnisstrafe von 1 Jahre und wegen der Urkundenfälschung eine solche von 8 Monaten, sowie Zurückführung beider Strafen auf 1½ Jahre Gefängnis. Das Gericht erkannte demgemäß.

Gegen denselben Angeklagten wurde alsdann wegen Sachbeschädigung verhandelt, weil er bei seinem Ausbruch aus der Gefängniszelle Beschädigungen am Eisengitter vorgenommen hatte. Das Gericht verurteilte ihn auf Antrag des Amtsanwalts zu einem Monat Gefängnis.

Der Arbeiter Wilhelm v. d. E. aus Hiltrup hatte im Juni ds. Js. einem Gutsbesitzer in Altenrheine eine Fuchsstute entwendet. Der Amtsanwalt beantragte eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten, worauf das Gericht dann erkannte.

Mit Freisprechung endete ein wegen Beamtenbeleidigung gegen den Schuhmacher Alfons W. von Rodde anhängig gewordenes Verfahren, da festgestellt werden konnte, daß er die beleidigende Aeußerung nicht gemacht hatte.

Der Unterrichtskursus in Rheine

3. Vortragsabend im Paulushaus

Herr Dr. Willecke vom Staatswissenschaftlichen Institut in Münster sprach am Mittwoch abend über: „Die deutsche Reichsverfassung und ie rechtliche Stellung der Arbeitnehmerorganisationen." Der kurze Inhalt des Vortrages ist Folgendes:

Ein einheitliches Arbeitsrecht haben wir noch nicht. Die deutsche Reichsverfassung spricht von dem Recht auf Arbeit, von der Pflicht zur Arbeit und gewährleistet sämtlichen Deutschen ein freies Koalitionsrecht, das Recht auf beruflichen Zusammenschluß.

Ein einheitliches Arbeitsrecht haben wir noch nicht.

Die jetzige Regelung des Arbeitsrechtes ist äußerst vielgestaltig und stammt zum Teil noch aus dem Anfang des vorigen Jahrhunderts. Die Gewerbeordnung brachte uns einige Verbesserungen. Die Arbeiterschutzbestimmungen gingen etwas weiter. Vom Staat wurden die Handelskammern, Handwerkskammern und Landwirtschaftskammern ins Leben gerufen. Betreffs der Arbeiterschaft konnte man sich nicht einig werden, ob man Arbeitskammern oder Arbeiterkammern einführen wollte. Zu einem Ergebnis kam man nicht.

Die §§ 152—153 der Gewerbeordnung sicherten noch kein freies offenes Koalitionsrecht für die Lohnarbeiterschaft. Nach der Umwälzung im Jahre 1918 wurden durch den Rat der Volksbeauftragten die letzten Schranken gegen ein freies Koalitionsrecht aufgehoben und später durch Gesetz bekräftigt. Wir bekamen die Arbeitsgemeinschaften und das Tarifvertragsrecht, ebe… …so die Schlichtungsausschüsse und das Schlichtungsverfahren … Tarifvertrag. Es kam das Be…

…riedsrätegesetz, worin die Orga… …lonen der Arbeitnehmer nochmals wieder ausdrücklich anerk… …t sind. Der Arbeiterschutz fand in der Anerkennung des 8stünd… …en Arbeitstages eine weitgehende Berücksichtigung. Trotz alle… Erfolgen und Verbesserungen auf dem Gebiete des Arbeits…echtes herrscht eine große Vielgestaltigkeit vor. Ein einheitliches Arbeitsrecht ist darum eine berechtigte und notwendige Forderung der Lohnarbeiterschaft.

Die Diskussion nach dem Vortrag war äußerst lebhaft. Eine beträchtliche Anzahl Teilnehmer hatte sich eingefunden. Der nächste Vortrag, auf dessen Wichtigkeit wir schon jetzt hinweisen möchten, findet statt am Mittwoch, den 23. November, abends 8 Uhr im Paulushause. Herr Prof. Mönchemeier-Rheine wird sprechen über „Bibelfragen."

⊙ **Versagen des elektrischen Lichtes und Stromes in Rheine.** Am Donnerstag abend kurz vor 7 Uhr lag unsere Stadt plötzlich im tiefsten Dunkel. Das elektrische Licht erlöschte und die Stromkraft versagte ebenfalls. Wie uns von der Leitung des städt. Elektrizitätswerks mitgeteilt wird, hat die Stromunterbrechung ihre Ursache darin, daß der Transformator am Münstertor ausgebrannt ist. Infolgedessen war die ganze Altstadt ohne Licht und Kraft.

Aus diesem Grunde mußte auch der technische Betrieb der **„Münsterländischen Volkszeitung"** während der vergangenen Nacht und in den Morgenstunden stilliegen. Inzwischen ist aber heute morgen gegen 9 Uhr der Transformator am Münstertor repariert worden. Die heutige Nummer der „Münsterländischen Volkszeitung" konnte erst im Laufe des Vormittags hergestellt werden; sie gelangt in den Nachmittagsstunden durch unsere Boten zur Ausgabe. Die Postabonnenten erhalten die Freitag-Nummer zusammen mit der Samstag-Ausgabe zugestellt. Wir bitten unsere Leser, die unliebsame Verspätung entschuldigen zu wollen. Die Samstag-Nummer erscheint wieder zur gewohnten Zeit und in dem alten Umfange.

⊙ **Allgemeine Ortskrankenkasse Rheine.** Auf die am Sonntag, den 13. November, vormittags 11 Uhr im Paulushause tagende Versammlung der christlich denkenden Mitglieder der Allgemeinen Ortskrankenkasse Rheine sei noch besonders hingewiesen. Die Not der Zeit erfordert es, daß unsere sozialen Einrichtungen immer mehr ausgebaut werden. Dazu bedarf es der Mitarbeit der Kassenmitglieder. Jetzt gilt es tüchtige Leute in den Ausschuß zu wählen. Dazu soll die Versammlung am Sonntagmorgen im Paulushause dienen.

⊙ **Keine Handwerkerversammlung.** Die auf Donnerstag abend 8,30 Uhr anberaumte ordentliche Versammlung der Innung vereinigter Handwerker Rheine konnte nicht stattfinden, da der Saal des Gesellenhauses ohne Licht war. Der Tag der nächsten Versammlung wird noch bekannt gegeben.

)!(**„Die von Hochsattel" in Rheine.** Ueber dieses Lustspiel, das heute abend 8 Uhr bei Elpers über die Bretter geht, schreibt die Hammer Presse gelegentlich der Aufführung in Hamm folgendes: Was brauchts Kritik über den gestrigen Abend, an dem die routinierte Doppelfirma Stein und Heller das vergnügliche Lustspielchen „Die von Hochsattel" über die unter Matthes nimmermüden Händen immer hübscher werdende Bühne tollen ließ? Für den, der im Theater eine Kulturanstalt prominentesten Ranges sieht, ists ja immer wieder schmerzlich, zu erfahren, daß die Befriedigung hellauf strahlt aus fröhlichsten Gesichtern, wenn der Dichter (oft genug wohnt er weitab vom Parnaß) die Zwerchfelle schrubbt, statt die psychischen Reagentien grüblerisch anzutasten — die „verehrte Masse", wie Jean Schmitz aus Köln neulich im Bürgerschützenhof so schön sagte, kauft nun einmal die leichte Ware mit besonderer Vorliebe. Ohne Konzessionen gehts nun einmal nicht ab in diesem Jammertal, das so gern lacht, und so lacht, mit innerlicher reservatio, zwar, aber nichtsdestotrotz der Kritiker mit. Tuts um so lieber, als unsere Schauspieler — wir nennen sie mit Dank und Freude und mit dem Recht der Opferfreude die unseren — uns gestern eine Aufführung auf die Bretter stellten, so aus einem Guß, so warmblütig (der winterlichen Temperatur extra et intra Kulissos zum Trotz), mit einem Wort so chmissig, daß auch die etwas reichliche Wartezeit, durch freundlich einladende Trampelimitation kurzweilig gestaltet, die Stimmung nicht verderben, oder, wenn doch, so im Nu wiederherstellen konnte. Es war ein sehr vergnügter Abend; das Publikum war in bester Laune und ging hochbefriedigt nach Hause.

× **Herbstkonzert des Männergesangvereins Rheine.** Das Herbstkonzert am Sonntag, den 13. November, führt Solisten mit starken künstlerischen Qualitäten nach hier, nämlich das Künstlerpaar Prof. Ernst Döring und Margarete Döring-von Möllendorf. Die Dame genießt den Ruhm einer bedeutenden Klaviervirtuosin mit vollem Recht. Ihr Spiel erfreut durch Abrundung und Klangschönheit, ihr wundervoller Anschlag paart Kraft und Weichheit in richtigem Maße. Ihre besondere Eigenart verweist sie ganz merklich auf Liszt, von dem sie die herrliche „Tarantella" mit glänzender Technik spielt. Außerdem ist sie solistisch vertreten mit der Toccata. Prof. Dörings technisches Können auf dem Violin-Cello ist ebenfalls hochbedeutend. Tadellose Behandlung alles Passagenwerkehrs, warme, beseelung ausstrahlende Tongabe bieten die Gewähr eines hohen Genusses. Neben anderen Sachen spielt er eine Romanze von Goltermann, ein allerliebstes Menuett von Sonora und das übermütige „Vito" von Popper, ein Glanzstück der Cellospieler. Die Vorbedingungen für einen genußreichen Abend sind gegeben. Man versäume daher gerade dieses Konzert nicht und sichere sich rechtzeitig Karten in der Buchhandlung Mepping und in den Geschäften von Rips und A. v. Kopczynski, sowie bei den Vereinsmitgliedern und an der Abendkasse.

„ **Dantefeier in Rheine.** Am 15. Sept. d. J. waren es 600 Jahre, seitdem Dante Alighieri, der größte Dichter des Mittelalters, in Ravenna gestorben ist. Die Zeitungen melden uns von nah und fern, wie man in der ganzen Kulturwelt sein Andenken feiert. Auch in Rheine wird eine Gedenkfeier stattfinden. Am Mittwoch, den 16. November (Mariä Opferung) nachmittags 5.30 Uhr, wird Herr Studienassessor Krug aus Münster in der Aula unseres Gymnasiums nach einem einleitenden Vortrag über Dantes Leben und Dichtung Teile aus seinen bekanntesten Werken, der göttlichen Komödie und dem neuen Leben, vorragen. Der Gesangchor des Gymnasiums wird die Darbietungen des Redners und Rezitators mit geeigneten Liedern stimmungvoll umrahmen.

× **Das Versicherungssteuergesetz wird in diesen Tagen im Plenum des Reichswirtschaftsrates zur Verabschiedung gelangen.** Der vorliegende Regierungsentwurf sieht u. a. eine steuerliche Belastung der Lebensversicherungen, Kapital- und Rentenversicherungen in Höhe von 4 Prozent der gezahlten Prämien vor. Hiervon sollen nur Lebensversicherungen befreit sein, bei denen die Versicherungssumme 1000 ℳ oder die versicherte Jahresrente 100 ℳ nicht übersteigt. Derartig niedrige Befreiungsgrenzen können gegenwärtig, wo ein Begräbnis schon mehrere Tausend Mark kostet, wirklich nicht als ausreichend angesprochen werden und haben den Vertretern des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (GDA.) im Reichswirtschaftsrat Veranlassung gegeben, eine Erhöhung auf 30 000 ℳ bezw. 3000 ℳ zu beantragen. Es muß zum Besten der Altersversorgung der Privatangestellten, da die Lebensversicherung ohnehin durch die Kapitalertragssteuer schon erheblich belastet wird, wie auch im Interesse der Erhaltung des Sparttriebes erwartet werden, daß diese Anträge allseitige Zustimmung finden. Oder sollen auch hier wieder die Vorsorglichen und Arbeitsamen die Geschädigten sein?

(!) **Der Westfälische Bauernverein** hielt bisher seine Frühjahrs- und Herbstgeneralversammlungen in Münster ab. Besonderen Anregungen folgend, hat der Vorstand jetzt beschlossen, die Frühjahrsgeneralversammlung in Münster abzuhalten, während die Herbstversammlung wandern soll und abwechselnd in den Bezirken der Hauptvereine in Zukunft abgehalten wird. Erstmalig wird die diesjährige Herbstversammlung im Bezirke des Paderborner Hauptvereins Ende November oder Anfang Dezember in Paderborn stattfinden.

Kirchliches.

P. Raymundus O. Pr., Karl Fürst zu Löwenstein †.

Im stillen Kloster der Dominikaner zu Köln hat das Leben einer ausgeprägten Persönlichkeit, die im katholischen Leben Deutschlands eine große Rolle spielte, ihr irdisches Ziel erreicht. Pater Raymundus O. Pr., der vor seinem Eintritt ins Kloster Fürst Karl zu Löwenstein hieß, ist am 8. November, 5 Uhr nachmittags, sanft im Herrn entschlafen. Karl von Löwenstein wurde geboren am 22. Mai 1834 als der Sohn des verstorbenen Erbprinzen Konstantin und dessen 1835 verstorbenen Gemahlin Maria Agnes Henriette geb. Prinzessin von Hohenlohe-Langenburg. Durch den frühen Tod seiner Eltern im zartesten Alter verwaist, wurde Prinz Karl schon am 3. November 1849 Erbe des Fürstentitels. Eine wichtige Rolle hat Fürst Löwenstein besonders in der Entwicklung der Katholikenversammlungen gespielt.

Im Jahre 1907 trat der 73jährige Fürst als Novize in das Dominikanerkloster in Venlo ein. Am 4. August 1907 empfing er dort als Frater Raymundus Maria aus den Händen des Provinzials der deutschen Dominikaner das weiße Gewand der Predigerbrüder; im folgenden Jahre legte er auf Grund einer besonderen päpstlichen Dispens die Ordensgelübde ab, und am 8. Dezember 1908 erhielt er die Priesterweihe. In der ganzen katholischen Welt machte dieser Abschluß der arbeitsreichen Tätigkeit des frommen Fürsten tiefen Eindruck; durch das Vorbild der Entsagung und Selbstüberwindung wirkte er aus der stillen Klosterzelle weiter fort für die große katholische Sache, der sein ganzes Leben gehört hatte.

Nie dürfen wir deutschen Katholiken die Erinnerung an ihn verschwinden lassen. Sein Leben, das in einem abgerundeten Bilde den Geist des Christentums widerspiegelte, bleibt ein leuchtendes Beispiel für die lebende Generation sowohl als für die kommenden Geschlechter.

Vereins-Kalender

Radfahrerverein „Concordia". Freitagabend um 8 Uhr Versammlung beim Vereinswirt Biegansky.

Handelsnachrichten.

Kursbericht

Mitgeteilt von der

Osnabrücker Bank, Zweiganstalt Rheine.

Devisenkurse.

Berlin, den 10. November 1921.

	vor. Kurs	Kurs vom 10. Nov.	Höchste bish. Gr	Friedens stand
Amsterdam Rotterdam	8708 70	9859.35	10610.50	168.75
Antwerpen und Brüssel	1776,80	1911.95	2177.20	—
Kopenhagen, . . .	4439 45	4934 85	5555 55	112.50
London	983.50	1065 10	1181.20	20.40
New-York	253.25	272 78	310.31	4.20
Paris	1831.80	2013.05	2242 25	81.30
Schweizer Plätze .	4699.70	5205.20	5750.75	21

Wertpapiere.

	vor. Kurs	Kurs 10. Nov.		vor. Kurs	Kurs v. 10. Nov.
5% Reichsanleihe	77½	77½	Gelsenk. Bergw.	1428	1630
Schiffahrts-Aktien			Georgsmarienhütte	—	—
Hamb. Am. Pak.	—	—	E. H. Hammersen.	—	1780
Hansa Dampfsch.	900	870	Harpener Bergbau	1560	1830
Nordd. Lloyd	—	—	Hoesch Eisen. Stahl	1880	1650
Bank-Aktien.			Hohenlohe Werke	930	860
Deutsche Bank	701	698	Kaliw. Aschersl.	890	940
Discont. Kom. Ant.	620	608	Laurahütte	1230	1160
Osnabrücker Bank	—	—	Mannesm. Röhren	1750	1680
Industrie-Aktien.			Mark' Portl. Zem.	—	—
Adler-Werke	950	900	Mech. Web. Linden	1450	1400
Bismarckhütte	—	—	Obschl. Eisenb. Bed	1230	1205
Braunkohl. u. Brik	1061	200	Oberschl. Eisenind.	1380	1240
Buderus-Eisenw.	1400	250	Osnabr. Kupfer	1305	1250
Daiml.-Motoren	79	735	Phönix Bergbau	1675	1580
Deutsch Lux Berg	1350	1125	Romb. Hütten	1050	994
Deutsche Erdöl	2600	2890	Siemens & Halske	1105	1079
Deutsche Kaliw.	1180	1230	Thörls v. Harb. Oelf	2250	1980
			Ver. Cöln-Rottw.	—	1180
			Wick-Portl. Zem.	—	1200

Rotationsdruck und Verlag von Joseph Altmeppen, Buchdruckerei und Zeitungsverlag. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Schriftleiter Heribert von Borril, für den Anzeigen- und Reklame-Teil Joseph Altmeppen, sämtlich in Rheine.

Für Umfang höherer Gewalten, Papier-Engel, Verlagen der Lieferungsmittel, wird keine Gewähr für Lieferung geleistet und nicht für Platzangabe bezüglich Platz und Tag der Aufnahme. Rückzahlung der Bezugsgelder wegen ungenügender Lieferung ausgeschlossen. Für Aufbewahrung und Rückgabe unverlangter Einsendungen wird keine Gewähr übernommen.



Höchstpreise für Kommunalverbandsbrot und Mehl.

Auf Grund des § 34 Absatz 2 a des Gesetzes über die Regelung des Verkehrs mit Getreide von 21. Juni ds. Js. (R.-G.-Bl. S. 737) wird hiermit für das Brot und das Mehl, welches aus der Getreideumlage für die planmäßige Versorgung der Versorgungsberechtigten bestimmt ist, folgendes angeordnet:

§ 1. Der Höchstpreis für Kommunalverbandsbrot beträgt:

1. Kriegsbrot (aus reinem Weizen- und Roggen hergestellt) für das 3½ Pfund-Brot 6,00 Mark
2. Schwarzbrot für das Pfund im Stück 1,55 Mark
   Schwarzbrot für das Pfund geschnitten 1.60 Mark

§ 2. Der Kleinhandelspreis für das vom Kommunalverband ausgegebene Kaulenmehl beträgt für das Pfund 2,50 Mark.

§ 3. Die in § 1 und 2 festgesetzten Höchstpreise und Höchstpreise im Sinne des Gesetzes betr. Höchstpreise.

§ 4. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Anordnungen werden nach § 49 des Gesetzes vom 21. Juni 1921 mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 50 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Neben der Strafe kann auf Einziehung der Vorräte erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied ob sie dem Täter gehören oder nicht. Auch können die Betriebe, deren Inhaber oder Leiter sich in der Befolgung der ihnen durch das Gesetz auferlegten Pflichten unzuverlässig erweisen, durch die Ortspolizeibehörde geschlossen werden.

§ 5. Diese Anordnung tritt mit dem 16. August dieses Jahres in Kraft.

Burgsteinfurt, 10. August 1921

Der Kreisausschuß: Russell.

Veröffentlicht:

Der Bürgermeister. Der Amtmann

Liebe erweckt Liebe.

Originalroman von H. Courths-Mahler.

Nachdruck verboten.

„Das Mißtrauen sollst du wieder verlernen, Fee", sagte er, und von ihrer Hand strömte es heiß und unruhig durch seine Adern.

Da gab er diese Hand mit einem warmen Druck frei. Er wollte und mußte ruhig bleiben, um ihr schwer errungenes Zutrauen nicht wieder zu verscheuchen.

Er begann ruhig über ein anderes Thema zu sprechen.

Sie wurde ruhig an seiner Ruhe, und es kam sogar ein Gefühl friedlichen Behagens über sie. Während der Fahrt machte er sie hier und da auf eine schöne Aussicht aufmerksam. Sie fuhren durch den verschneiten Thüringer Wald.

Und mit jeder Stunde verlor sie etwas von ihrer Bangigkeit, mit jeder Stunde wuchs in ihr die Hoffnung, daß sie als Hans Ritters Frau doch ein erträgliches, friedliches Leben führen würde. — — —

Während der ganzen Reise umsorgte Hans Ritter seine Frau mit einer Zartheit und Aufmerksamkeit, die Fee unsagbar rührte. Mit großer Dankbarkeit und tiefer Bewegung sah sie, wie er sich mühte, sie aufzuheiten und zu zerstreuen. Das alles wirkte bei dem sonst so kalt und ruhig scheinenden Mann besonders wohltuend. Zuweilen stieg in Fees Herz leise eine Frage auf:

„Wenn er schon zu dir, die er nicht liebt, so gut und aufmerksam ist — wie müßte er zu einer Frau sein, die er liebt?"

Ob er überhaupt schon eine Frau geliebt hatte — ob er der Liebe fähig war? Darüber dachte sie oft nach. Und dann kam eine leise Unruhe über sie — und schließlich regte sich auch ganz schüchtern der Wunsch in ihr, zu ergründen, ob er einer tiefen Liebe fähig sei.

Solche Gedanken verscheuchte sie, unmutig über sich selbst, zwar immer, aber sie stellten sich immer wieder ein.

Ihr Herz war jedenfalls [illegible] Dankbarkeit gegen ihn erfüllt. Wenn er sich so mühte, ihr Freude zu bereiten, stieg es oft wie ein glückseliges Gefühl in ihr auf, daß er sie zur Lebensgefährtin erkoren hatte. Leise erwachte die Sehnsucht in ihr, ihm mehr sein zu dürfen, als sie ihm war.

So verstrich die Zeit wie im Fluge. Die Hochzeitsreise vor der sie sich so gefürchtet hatte, schien ihr nun recht kurz.

Er beobachtete sie unausgesetzt; ihm war, als liege ihre Seele wie ein aufgeschlagenes Buch vor ihm. Er las beglückende Zeilen darin, die ihn mit unruhiger Sehnsucht erfüllten.

Schwer wurde es ihm, unsagbar schwer, ruhig zu warten, bis dies stolze und doch so zärtliche Herz sich ihm ergab. Aber er wußte, daß er ihr Zeit lassen, daß er ruhig warten [illegible], bis seine Saat reifte.

Es war unsagbar reizvoll und beglückend für ihn, zu beobachten, wie sich ihr Wesen langsam, ganz langsam, wandelte. Oft hätte er laut aufschreien mögen vor Wonne, wenn sich ihre kleine Hand vertrauend in die seine stahl, wenn ihre Augen strahlend an seinem Gesicht hingen. Aber er blieb still und ruhig. Wußte er doch, daß es noch viele Stunden gab, da ihr Herz noch zuckte unter vergangenem Leid. So schnell ergab sich eine Fee einer neuen Liebe nicht. Ein einziger Moment konnte ihn wieder weit von seinem Ziele entfernen, wenn er nicht seiner selbst sicher blieb.

Schneller, ehe sie es gedacht, war die Zeit verstrichen und eines Tages befanden sie sich auf der Heimreise.

*

Hans Ritter hatte auf Fees Wunsch seiner Haushälterin gesagt, daß seine Frau in Zukunft dem Haushalt selbst vorstehen würde. Die alte Dame hatte sich ohnedies bald zur Ruhe setzen wollen, da sie sich so viel gespart hatte, um von ihren Zinsen leben zu können. Hans Ritter hatte sie gebeten, seine Rückkehr von der Hochzeitsreise abzuwarten und dann noch einige Wochen zu bleiben, um seiner jungen Frau zu helfen, sich einzugewöhnen. Frau Haller hatte sich gern dazu bereit erklärt, zumal Ritter ihr eine ansehnliche Abfindungssumme versprochen hatte.

der [illegible]
ten [illegible]

Die Hofrätin hatte [illegible] Ritter während der Abwesenheit [illegible] dene Besuche abzustatten. Sie tat [illegible] und fiel der Haushälterin, Frau Haller, [illegible] renden Aenderungsgelüsten auf die Nerv[illegible] sie Fees Sachen so und das andere Mal a[illegible] haben. Und wenn das dritte Mal Lorchen und [illegible] zu kamen, dann hatten diese wieder eine ande[illegible]

Frau Haller ordnete schließlich resolu[illegible] nem Ermessen und sagte der Hofrätin [illegible] dige Frau würde später wohl dies und [illegible] nen Wünschen ändern.

Die Hofrätin wollte jedenfalls in Villa [illegible] festen Fuß fassen, sie spielte sich der Dienerschaft auf, als sei sie mindestens die Schwiegermutter des Herrn Ritter. Sie wollte doch auch etwas von Fees reicher Heirat profitieren, da diese Partie ihren Töchtern entgangen war.

Als die Stunde der Ankunft des jungen Paares herangekommen war, fand sich auch die Hofrätin mit ihren Töchtern ein. Sie nahmen in dem vornehm gediegen ausgestatteten Vestibül nahe der Tür Aufstellung. Lorchen und Bärbchen hielten Blumensträuße in den Händen.

Hans und Fee sahen die drei Damen schon stehen, bevor der Wagen hielt. Sie waren beide nicht besonders von ihrer Anwesenheit entzückt, und Hans Stirn runzelte sich in unmutige Falten. Fee sah das und blickte ihm mit schelmischen Lächeln in das mißmutig aussehende Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)

Man färbe daheim nur mit echten Brauns'schen **Stoffarben** und fordere die lehrreiche Broschüre No 7 von [illegible] p80
Wilhelm Brauns, Gesellsch. mit beschr. Haft, **Quedlinburg a. H.**

LUHNS Wasch-Extrakt das solide, hochwertige Seifenpulver schont und erhält Ihre teure Wäsche, macht sie fein sauber (**ohne** Zauber!)

Luhns mit Rotband ist in den von früher bekannten Läden zu 2.25 Mk. das Paket zu haben.

Für Wiederverkäufer ist LUHNS bei den bekannten Grossisten erhältlich.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme und für die vielen Kranzspenden beim Hinscheiden unserer lieben Tochter und Schwester sprechen wir Allen unsern herzl. Dank aus, besonders den Arbeitern und Arbeiterinnen der Firma Hermann Kümpers.

Familie Bernard Sibum.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich des Hinscheidens meiner unvergeßlichen, lieben Frau, unserer guten Mutter, sprechen wir hierdurch allen, Verwandten u. Bekannten besonders den städt. Beamten unsern aufrichtigsten Dank aus.

Heinrich Bülter nebst Kindern.

Hausverkauf.

Am Samstag, den 12. November, vormittags 10 Uhr, werde ich im freiwilligen Auftrage das

Wohnhaus mit anliegendem Garten

des Herrn Michel Mainzer hier, Elterstraße Nr. 20 in meinem Geschäftszimmer öffentlich meistbietend zum Verkauf aussetzen.

Das Haus hat 2 Stockwerke mit 13 Räumen und befindet sich in tadellosem Zustande. Bei annehmbarem Gebot kann der Zuschlag sofort erteilt werden.

Rheine, 9. November 1921.

Joseph Vollmer, beeid. Aukt.



Hühneraugen Hornhaut, Schwielen u. Warzen beseitigt das ärztlich empfohlene millionenfach bewährte **Kukirol**
Schachtel M. 3.50 in Apotheken u. Drogerien erhältlich
Willy Protz, Drogerie

Ziegelsteine, Zechensteine, Dachziegel sowie sämtliche Baumaterialien

liefert prompt jedes gewünschte Quantum **Heinrich Böhmer**, Baumaterialien-Großhandlung u. Dampfziegeleien, **Essen-Ruhr**, Schillerstr. 7, (am Hauptbahnhof.) an die Geschäftsstelle.

Mobilar-Verkauf.

Im freiw. Auftrage werde ich am Samstag, 12. November, nachm. 3 Uhr in Eschendorf, Ringstraße 10 nachfolgende Gegenstände:

1 Herd, 1 Ofen, 1 Küchenschränke, 2 Küchentisch, 1 Sofa, 1 Kleiderschrank, 6 Stühle, 1 Waschkommode 2 Bettstellen mit Matratzen, 1 Standuhr, 1 Sessel, div. Bilder, eichene Kisten und Koffer, 1 Sessel, Einmachtöpfe, 8 Betten, sowie sonstiges Haus- und Küchen-Gerät öffentlich meistbietet gegen Barzahlung verkaufen. Die Sachen sind gebraucht und 1 Stunde vorher der Besichtigung frei gestellt.

Hermann Fuest, beeid. Aukt., Rheine.

Oefen u. Herde!

werden repariert, sowie Ausmauern, Aufsetzen und Reinigen.

August Vogeler, Rheine, J. Coesfeld 9.

Ein schöner

Kleiderschrank

wegen Platzmangel zu verkaufen.

Butterstraße 24.

100 Mk. Belohnung

Deutscher

Schäferhund

entlaufen. Dkl.-braun

Wirt **Jos. Brinker**, hinter der Bahn.

Guterhaltenes

Schaukelpferd

zu kaufen gesucht.

Angeb. unt. G. L. die Geschäftsstelle.





für Kleine Kinder ist das

Zahnputzpflaster

Odermeyer's Medizinal-

Zahn-Crisin

dringend zu empfehlen, sie wirkt geradezu Wunder. J. Erichsen, Flensburg. Zur Nachbehandlung ist Odermeyer's Creme def. zu empfehlen. Zu hab. in all. Apoth. Droger. und Parfüm.

Aus der Schule entlassenes

Mädchen

für leichte Hausarbeit sofort gesucht.

Näheres **Hörstelerstraße 9a**

Junges kath. Ehepaar sucht per sofort

2 möbl. Zimmer

am liebsten Mitte der Stadt, wenn möglich mit Kochgelegenheit zu mieten. Dauermieter. Angebote sind zu richten an Schachtmeist. Hock, Ibbenbürenerstr. 17.

Mädchen

kath., nicht unter 20 Jahren in bürgerl. Haushalt bei hohem Lohn und Familienanschluß zum 15. Nov. oder 1. Dez. gesucht.

Näh. unt. C. L. 10

Wegen Erkrankung des jetzigen zum 1. Dez. oder später ein kathol.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit bei Familienanschl. gesucht, Waschfrau vorhanden.

Näh. Geschäftsstelle.

Kontoristin

sucht Stellung, evtl. auch als

Verkäuferin

in Rheine oder Umgegend. Angebote erbeten unt. „K. V." an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Junges, 16jähriges Mädchen, welches die Handelsschule besucht hat, sucht

Stellung

Näh. Geschäftsstelle ds. Ztg.

Fast neuer

Herren-Ueberzieher

für mittlere Figur billig zu verkaufen. Näheres Geschäftsstelle.

Ein Amboß u. 2 Schraubstöcke

billig zu verkaufen, zu besehen nachmittags von 5 Uhr an.

Näh. Geschäftsstelle.

Alte

Kochmaschine

zu kaufen gesucht.

Näh. Geschäftsst.

Subin!!

Einevorzüglich wirkend Futterkalkmischung für Schweine gegen Lahmheit, Steifheit, Knochenweiche und zur Anregung der Freßlust.

Geschwister Smits, Poststraße 16. Drogenhandlung.



Theater

Im kathol. Gese
die Vorstände der kathl.
lung zu den Vorschl
Vereinigung sämtlich
nehmen. Der Sonntag - Samstag - Sonntag - Montag —
nen. Schon in verschiede
dieser auf der gleichen Bühne wiederum ein Programm mit
es gezeitigt. Das zeigte ein
aus Münster. Der Referer 4 Groß-Filmen 4
der Vereine die Geschö
Stunde. Der Zweck der
schaffen — mit Dre 17 Akten 17
gesequet — sond
mit sic
alle di
sem,
schaf
zu

I.

Der große Bioscop-Sensations-Film

„Die sieben Todsünden"

Ein Hochstabler und Abenteurerdrama
in 5 fesselnden Akten.
nach dem Roman von Fedor von Zobeltitz.
In der Hauptrolle: Manja Tzaschewa.

II.

Der hervorragende Film der Maxim-Klasse

„Die Rache einer Frau"

5 ganz bezaubernde Akte 5.
In der Hauptrolle als Sanzia-Florinda . Vera Rasalli
vom ehem. kaiserl. Theater in Moskau.

III.

„Seines Bruders Feind"

Sensations-Drama in 4 Akten
der gewaltige Ambrosio-Film der Auslands-Klasse.

IV.

‚Leos letzte Himmelfahrt'

Lustspielschlager in 3 Akten
mit dem bekannten Leo Peukert.

Besuchen Sie in Ihrem eigenen Interesse die Wochentags-Vorstellungen. Sonntag abend Anfang der letzten Abend-Vorstellung 8½ Uhr. Der Theater-Saal ist von jetzt ab dauernd — gut geheizt, sodaß ein Besuch nur zu empfehlen ist. —

Winter-Theater im Kath. Gesellen-Verein

„Elmar"

Schauspiel in 5 Aufzügen
nach Webers Dreizehnlinden von Dr. J. Faust.

Sonntag, 13. Nov., abds. 8 Uhr,
Kinder-Vorstellung nachm.
3½ Uhr.

Deutsches Turnen. Deutsches Lied.

Vorturner-Vereinigung
— der Rheiner Turnvereine —

am Sonnabend, den 12. November, im Saale der Herren Gebr Elpers

Unterhaltungs-Abend

unter Mitwirkung des M. G. V. „Constantia", verbunden mit einem —— Kunst- und Werbeturnen. ——

7 Uhr abds. Abmarsch von der Kronenburg (Fackelzug) zum Kriegerdenkmal, Niederlegung eines Kranzes und Liedervortrag des M. G. V. Constantia, für die im Weltkriege gefallenen Turner. Anschließend Flammenschwingen auf dem Markte.

8 Uhr Beginn des Unterhaltungsabends. Gesangliche und turnerische Darbietungen sowie Konzert werden abwechseln.

Eintritt frei. Festbücher am Saaleingang (2 Mk.) Es wird erwartet, daß jede Besucherin und jeder Besucher zur Deckung der Unkosten ein Festbuch löst. Es wird gebeten, die Garderobe nicht mit in den Saal zu nehmen.

Die Vereine, welche gemeldet haben, erhalten ihre Plätze angewiesen. Gönnerinnen und Gönner des Gesanges und der Leibesübungen sind herzlichst eingeladen.

Die Leitung.



Geflügelzucht-Verein Rheine rechts der Ems.

4. Lokalgeflügelausstellung

am Sonnabend den 12. u. Sonntag den 13. November in den Lokalitäten — des Herrn Laurenz-Eschendorf. —

Eröffnung

am Sonnabend um 2½ Uhr. Sonntag vormittags 9 Uhr. Nachm. große

Verlosung

von lebenden Gänsen, Hühnern und Tauben. Der Vorstand.



Schützen-Verein Gellendorf

Am Sonntag, den 13. Nov. ds. Js. feiert der Schützen-Verein Gellendorf in dem Saale des Herrn H. Cordesmeyer, (Schützenhof), sein

=:= Winter-Fest =:=

— Anfang des Balles 4 Uhr. —

Für gute Bandonium-Musik ist gesorgt. — Freunde und Gönner des Vereins ladet ein Der Vorstand.

ALEMANNIA LICHTSPIELE

Sedanstraße Nr. 3. Größtes und bequemstes Theater am Platze

Freitag Samstag Sonntag Montag

Luciano Albertini

Der größte Sensations-Darsteller der Welt in:

Der Sturz von der Teufelsbrücke

Sensationfilm in 5 Akten.

Der Name Albertini hat schon einen zu guten Klang, als daß man demselben noch Worte der Empfehlung mit auf den Weg geben müßte.

Memoiren eines Kammerdieners

I. Teil.

Filmspiel in 5 Akten nach dem berühmten gleichnamigen Roman von Eugen Sue.

In der Hauptrolle Evi Eva,

Der Mormonen-Onkel

Entzückendes Lustspiel in 2 Akten

T. C. W.

Am Sonntag den 18. d. Mts. findet ein

Ausflug

nach Neuenkirchen (Kuhnt stett. Treffpunkt nachm. 2¼ Uhr an der Synagoge. Liederbücher mitbringen

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstend.

Maurer

gesucht,
für dauernd. Arbeit
Baugeschäft
Obermeyer.

Maurer und Bauarbeiter

gesucht.
Josef Kleihues,
Rheine, Eiterstr.

Säcke

zahle höchste Preise für zerrissene u. heile Säcke Komme sofort. Karte genügt.

Ch. J. Lauser, Dortmund
Steinstraße 49

Einfaches, solides Fräulein (Schneiderin) sucht möbl. oder unmöbl.

Zimmer

möglichst mit Kochgelegenheit.

Angebote unter E. M. an die Geschäftsstelle.

Krankenkassen-Ausschußwahl

für die

Allgemeine Orts-Krankenkasse

Rheine i. W.

Zur Vorbereitung für diese Wahl findet **am Sonntag, den 13. Novembr. morgens 11 Uhr im Paulushaus** eine

Versammlung

aller christl. denkend. Mitglied. dieser Kasse statt.

(Arbeiter, Gesellen, Gehilfen, Dienstboten Angestellten)

Tagesordnung:

1. Aufstellung der Liste für die Ausschußwahl.

Um vollzähliges Erscheinen wird dringend gebeten.

Der Vorstand d. deut. Gewerkschaftsbundes.
Der Vorstand des kath. Arbeiter-Vereins.

Artillerie-Verein



Sonnabend, den 12 d. M, abds. 8½ Uhr im Vereinslokale Mehring

Versammlung

mit Damen. Alle dem Verein fernstehende Kameraden sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.



Junggesellen-Schützen-Verein Bentlage-Schleupe

Unser diesjähriger

Herbst-Ball

findet am Sonntag, den 13. November in den Sälen des Herrn Prax statt. Anfang 4 Uhr. Für gute Musik ist bestens gesorgt. Freunde und Gönner herzlich willkommen

Der Vorstand.

Achtung! Achtung!

Tüchtiger, erfahrener Schneider

sucht sofort Kundschaft

außer dem Hause, Neuanfertigung, Wenden, Reparaturen. Billigste Berechnung, guter Sitz, — gute Arbeit, Landkundschaft bevorzugt. —

Sofortige schriftliche Angebote nach:

H. Laackmann. Rodde. (Kreis Lesen.)

In den nächsten Tagen am Güterbahnhof eintreffend je eine Ladung

Heu und Stroh

In Ballen gepreßt.

Bernhard Pohlmann.

Bestellungen werden entgegengenommen.

Gegen Wanzen, Flöh' und Läuse

Nimm ein Mittel nur der Weise
Augenblicklich wird getötet
Tier u. Mensch u. Kopf u. Hund
Von der Wunder-Kraft befreit
Platzt sogar die Konkurrenz.
Von Aden bis nach Apolda
Kauft der Kluge nur Kliesolda

Radikal **Mittel!**

Läuse

In ½ Stunde vertilgt Sie unt. Garant Kopf-, Filz-, Kleiderl. Brut (Niss.) Wanz.

Flöhe b. Mensch. u. Tier. p. g. M Wund. unsch. Verk. nur: Friseur Louis Beil, Emsstraße 2, Ed. Beil, Ibbenbürenerstr. 25 — Postversand. —



Heute eingetroffen große Sendung

frische Seefische

Freitag und Samstag, morgens bis 12 Uhr unter der Markthalle Rheine, nachdem Butterstr. 15. **Frau F. L. Dekker, Geschwdg.**

Roter Salon, gutenhalten und ein weisser Kochherd

wenig gebraucht, zu verkaufen. Näh Gesch.

Größeren Posten gelbe

Steckrüben

abzugeben.

L. Schulte,
Bentlage.

Habe einen Posten trockene

Buschen

abzugeben.

Johann Sandtel,
Benhaus.

Habe gebrauchte

Dachziegel

(Hohlpfannen) abzugeben, sowie gebrauchte **Türen, Fenster** und eine **Treppe.**

H. Doppermann,
Baugeschäft.

Eine fast neue 1-schläfige

Bettstelle

billig abzugeben.

Näh. Geschäftsst.

...so die Schlichtungsausschüsse und ... Tarifver